

NIEDERSCHRIFT

über die **5.** Sitzung **des Mobilitätsausschusses** (XVII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **10.02.2022**
Ort der Sitzung: !Digitale Informationsveranstaltung nur für Ausschussmitglieder!
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:35 Uhr
Den Vorsitz führte: Erhard Demmer

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Uwe Amelungk
2. Herr Lars Becker
3. Herr Heiner Cöllen
4. Herr Norbert Gand
5. Frau Dilek Haupt
6. Herr Thomas Jung
7. Herr René Kaiser
8. Herr Thomas Klann
9. Frau Sabina Kram

• SPD-Fraktion

10. Frau Christina Borggräfe
11. Frau Christa Buers
12. Herr Horst Fischer
13. Herr Dietmar Ibach
14. Herr Wolfgang Kaisers
15. Herr Christian Stupp

Vertretung für Frau Doris Hugo-Wissemann

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

16. Herr Elias Aaron Ackburally
17. Herr Erhard Demmer
18. Frau Ute Leiermann
19. Frau Kristina Neveling
20. Herr Joachim Quass

Vertretung für Fr. Wollbold

Vertretung für Hr. Peters

• FDP-Fraktion

- 21. Frau Elena Fielenbach
- 22. Herr Dirk Rosellen
- 23. Herr Rainer Weber

Vertretung für Herrn Simon Kell ab 18.00 Uhr
Vertretung für Herrn Simon Kell bis 18.00 Uhr

- **Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/
Deutsche Zentrumspartei**

- 24. Herr Harald Holler

Vertretung für Herrn Roland Buske

- **beratende Mitglieder**

- 25. Herr Heribert Adamsky

- **Gäste**

- 26. Herr Hansgeorg Marzinkowski
- 27. Herr Niklas Salzmann
- 28. Frau Monika Zimmermann

Vertreter der Presse
Gemeinde Rommerskirchen

- **Verwaltung**

- 29. Herr Dezernent Karsten Mankowsky
- 30. Herr Dezernent Harald Vieten
- 31. Herr Christian Bromm
- 32. Herr Simon Gondek
- 33. Frau Tanja Plümäkers
- 34. Herr Martin Stiller
- 35. Herr Marcus Temburg

- **Schriftführerin**

- 36. Frau Ellen Spelter-Roschmann

- **Schriftführer**

- 37. Herr Achim Kuska

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
Öffentlicher Teil:		4
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Kreisstraßenverkehrskonzept Vorlage: 66/1101/XVII/2022.....	4
3.	Kreisstraßen- und Radwegebauprogramm 2022 Vorlage: 66/1102/XVII/2022.....	4
4.	Anfrage der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN vom 23.12.2021: Gesamtregionales Radverkehrskonzept – Weiteres Vorgehen Vorlage: 61/1121/XVII/2022	5
5.	Fortschreibung des Kreisstraßenbauprogramms für die Jahre 2023-2027 Vorlage: 66/1104/XVII/2022	5
6.	K 33n - Neubau der AS-Delrath - Sachstandsbericht Vorlage: 66/1100/XVII/2022	7
7.	Kurzvortrag Herr Cöllen zum Thema "VRR".....	7
8.	Bericht aus den Gremien der VRR und des KMN.....	8
9.	Anträge.....	9
9.1.	Antrag der SPD Kreistagsfraktion/Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Errichtung von E-Bike-Ladestationen an Gebäuden der Kreisverwaltung Vorlage: 66/1112/XVII/2022	9
10.	Mitteilungen	10
10.1.	S-Bahn Planung Köln - Grevenbroich - Mönchengladbach (S6) Vorlage: 61/1084/XVII/2022	10
11.	Anfragen	11
11.1.	Anfrage der Kreistagsfraktionen der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Sachstandsberichten zu Projekten im Bereich Mobilität vom 07.02.2022 Vorlage: 61/1143/XVII/2022	11
11.2.	Anfrage der Kreistagsfraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 07.02.2022 zur Unfallhäufigkeit auf der B 230 im Bereich Liedberg/Glehn Vorlage: 66/1139/XVII/2022	11
11.3.	Anfrage der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema Fuhrparkbestand und -management der Kreisverwaltung vom 07.02.2022 Vorlage: 66/1144/XVII/2022	11
11.4.	Mündliche Anfragen	14

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Demmer eröffnete die 5. Sitzung des Mobilitätsausschusses und begrüßte einleitend die zur Sitzung online erschienenen Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung sowie die zugeschalteten Gäste vom ADFC, Herrn Salzmann von der Gemeinde Rommerskirchen, die Kreistagsabgeordnete Frau Zimmermann sowie den Vertreter der Lokalpresse Herrn Marzinkowski.

Der Ausschussvorsitzende stellte fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde. Ergänzende Änderungen der Tagesordnung lagen nicht vor.

2. Kreisstraßenverkehrskonzept Vorlage: 66/1101/XVII/2022

Protokoll:

Der **Ausschussvorsitzende** bittet zukünftig die Radwege redaktionell in den Titel bei den TOPs 2 und 5 mit aufzunehmen, wie z.B. in TOP 3 „Kreisstraßen- und Radwegeverkehrskonzept“. Die Verwaltung sagte dies für die Zukunft zu.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

3. Kreisstraßen- und Radwegebauprogramm 2022 Vorlage: 66/1102/XVII/2022

Protokoll:

Ausschussmitglied Rosellen erkundigte sich nach dem Sachstand des 3ten Bauabschnittes der geplanten K 9n. **Dezernent Mankowsky** führte hierzu aus, dass die ersten beiden Bauabschnitte möglichst zeitnah durchgeführt werden sollen und für sich erstmal unabhängig förderfähig sind. Das für den 3ten Abschnitt zu schaffende Baurecht liegt im Hoheitsbereich der Stadt Meerbusch. Eine Prognose für die Umsetzung kann von Seiten der Verwaltung hier nicht abgegeben werden.

Ausschussmitglied Adamsky äußerte eine Anregung für die geplanten Maßnahme K37n Anpassung BÜSTRA. Es solle bei der Planung eine sichere Querung für den neu gebauten Radweg auf der Südseite Richtung Morgensternsheide berücksichtigt werden.

Dezernent Mankowsky sagte eine Weiterleitung an die zuständige Planungsstelle der Regiobahn zu. Sobald hier eine Rückmeldung erfolgt, wird die Verwaltung dies mitteilen.

**4. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN vom 23.12.2021: Gesamtregionales Radverkehrskonzept – Weiteres Vorgehen
Vorlage: 61/1121/XVII/2022**

Protokoll:

Auf Nachfrage der **Ausschussmitglieder Neveling, Fischer und Adamski** zum weiteren Vorgehen, einem konkreten Zeitplan sowie Finanzierung und Umsetzung des Konzeptes bzw. eines Folgekonzeptes teilte **Kreisdirektor Brügge** mit, dass diese Themen Gegenstand der Beratungen in der kommenden Sitzung von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) sind. Er machte deutlich, dass die ZRR selbst Planungsverfahren nicht beschleunigen kann, mit den Entfesselungspaketen des Landes NRW bereits erhebliche Fortschritte erreicht worden sind und es derzeit auf allen Ebenen Bemühungen gibt, das Planungsrecht zu entfesseln. Wenn er den Koalitionsvertrag richtig verstanden habe, wolle die Bundesregierung sich dieses Thema annehmen und auf der Ebene des Rheinischen Reviers sei eine Taskforce unter der Leitung der Regierungspräsidentin Köln und stellvertretenden Leitung der Regierungspräsidentin Düsseldorf gegründet worden, die das Thema Planbeschleunigung zur Aufgabe habe. Der Vorsitzende kündigte an, in der nächsten Sitzung des Mobilitätsausschusses das Thema erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

**5. Fortschreibung des Kreisstraßenbauprogramms für die Jahre 2023-2027
Vorlage: 66/1104/XVII/2022**

Protokoll:

Dezernent Mankowsky führte zu der Vorlage aus, dass von den 11 geplanten Maßnahmen insgesamt 6 Radwege- und nur 5 Straßenbaumaßnahmen vorgesehen sind und dies die steigende Priorität im Mobilitätswandel widerspiegelt. Dies zeige sich auch im Anhang des Programms, in welchem 6 von 8 Maßnahmen für den Radwegebau eingeplant sind.

Ausschussmitglied Becker hob für die Fraktionen CDU/FDP/UWG nochmal die Wichtigkeit der K 33n AS Delrath hervor und lobte die Verwaltung für ihr umsichtiges und dennoch zügiges Vorgehen in dem Verfahren. Gegenteilige Darstellungen in der Presse seien irreführend, insbesondere da ein Ausbau der B9 keine Alternative zu der geplanten Anschlussstelle sei. Ein klares Bekenntnis seitens des Ausschusses zu der Maßnahme wäre hier sehr lobenswert.

Ausschussmitglied Amelungk erkundigte sich nach dem Sachstand zu der Maßnahme „K 35n, 2ter Bauabschnitt“. **Dezernent Mankowsky** führte hierzu aus, dass sich die Grunderwerbsverhandlungen immer noch als sehr schwierig darstellen und es daher leider keine weiteren Fortschritte zu berichten gebe. Die Grunderwerbsverhandlungen werden aber kontinuierlich weitergeführt, ebenso wie die Schaffung des notwendigen Baurechts durch die Stadt.

Ausschussmitglied Neveling merkte zur K 33n Anschlussstelle Delrath an, dass aus Sicht ihrer Fraktion immer noch offene Fragen seien, insbesondere zum Thema Störfallproblematik. **Ausschussmitglied Becker** entgegnete hierauf, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nicht nur auf die aktuellen Probleme hinweisen soll, sondern auch Lösungsmöglichkeiten für die aktuelle und zukünftige Verkehrsproblematik der Anwohner an der B9 aufzeigen sollte. **Ausschussmitglied Fischer** lobte die kontinuierliche Arbeit der Verwaltung und verwies auf die derzeitige Offenlage. Mit dem Ziel des Planfeststellungsbeschlusses in 2023 werde die Maßnahme hoffentlich auch zeitnah umgesetzt werden können.

Ausschussmitglied Adamsky wies auf eine Radweglücke zwischen der L 142 Hoisten-Süd und dem Kreuzungsbereich hinter dem Jägerhof hin. Hier sollten im Zuge der Ertüchtigung des strategischen Bahndammes entsprechende Anschlussmöglichkeiten geschaffen werden. Des Weiteren fragte er an, ob bei der Maßnahme K 35n zusätzlich ein Radweg bis Drölsholz geplant sei. Nach Angaben von Anwohnern würde hier Bedarf bestehen, da Schüler diese Strecke als Schulweg nutzen würden.

Anmerkung der Verwaltung:

Bei der Maßnahme K 35n wurde ein ergänzender Radweg seitens der Verwaltung eingeplant.

Dezernent Mankowsky verwies für die Radweglücke an der L 142 auf die alleinige Zuständigkeit von Straßen.NRW, sagte aber gleichzeitig auch zu, dass die Verwaltung die Möglichkeit der Nutzung von Wirtschaftswegen prüfen würde um ggf. so eine Lösung für die Fahrradfahrer hierfür zu finden. Des Weiteren schlug **Dezernent Mankowsky** vor, solche Hinweise und Anregungen im Vorfeld bilateral mit der Verwaltung zu klären und im Vorfeld abzustimmen.

Ausschussmitglied Becker wies auf die Vorbereitung für eine Anfrage und einen damit verbundenen Antrag der Fraktion CDU hin, in welcher die Problematik zur L 142 aufgegriffen wird. Eine mögliche Option wäre die Umsetzung durch einen sogenannten Bürgerradweg, alternativ die Ertüchtigung der vorhandenen Radwegesituation. Eine entsprechende Ausschilderung des vorhandenen Radwegenetzes solle hierbei optimiert werden, um die Radfahrer sicher auf die bestehenden Radwege zu führen. Problematisch ist vor allem hier die Querung der B 477. Dieser Punkt soll aufgrund der vorbereiteten Anfrage in der nächsten Sitzung des Mobilitätsausschusses auf der Tagesordnung stehen.

**6. K 33n - Neubau der AS-Delrath
- Sachstandsbericht
Vorlage: 66/1100/XVII/2022**

Protokoll:

Der Tagesordnungspunkt wurde schon unter TOP 5 mitbehandelt. Auf Nachfrage von **Ausschussmitglied Neveling**, ob der Erörterungstermin im Herbst schon von der Bezirksregierung bestätigt wurde, antwortete **Dezernent Mankowsky**, dass die Zuständigkeit und die damit verbundene Weiterführung des Verfahrens zwischenzeitlich bei der Bezirksregierung liegt und der Kreis leider hierzu aktuell keine weiteren Angaben machen kann. Man sei aber optimistisch, dass die in der Vorlage angegebenen Termine so gehalten werden können. Die Verwaltung habe die Maßnahme ausgiebig unter Hinzuziehung von externen Fachleuten geprüft und das Ergebnis zeigt, dass der Bau des Autobahnanschlusses alternativlos ist. Wenn hier Bedenken bestehen sollten, sollte man diese aktuell im Rahmen der Offenlage als Einwendung in das Verfahren einbringen.

7. Kurzvortrag Herr Cöllen zum Thema "VRR"

Protokoll:

Ausschussmitglied Cöllen informierte ausführlich über die den Rhein-Kreis Neuss betreffenden SPNV-Planungen im Zielnetz 2040 des VRR. (s. Vortrag).

Er machte deutlich, dass die Angebotskonzeptionen der Linie RB 39, S29 und S12 im Zielnetz 2040 die angedachte S-Bahn-Verbindung „Rheinisches Revier“ nicht berücksichtigt und bat die Verwaltung, beim VRR nachzufragen, warum diese Verbindung nicht in die Zielplanung aufgenommen ist. Insgesamt bewertete er die Planungen, die noch unter Finanzierungsbedarf stehen, als Beitrag zur Stärkung des öffentlichen Personenverkehrs. Vorsitzender Demmer griff den Vorschlag von Herrn Cöllen auf und empfahl das Thema in die Sitzung des kommenden Mobilitätsausschuss aufzunehmen. Er wies auf die halbstündige Verbindung von Meerbusch-Osterath nach Neuss im Zielnetz 2040 hin und erkundigte sich, ob die Planungen Zielnetz 2040 kompatibel mit den Nahverkehrsplan des VRR sind. Dies konnte **Ausschussmitglied Cöllen** bestätigen. Dieser ergänzte, dass der VRR signalisiert habe, bei entsprechenden positiven Ergebnissen der laufenden Machbarkeitsstudien zur S-Bahn Rheinisches Revier die Planung zu ändern. **Kreisdirektor Brügge** erklärte das Fehlen der S-Bahn Rheinisches Revier in der Darstellung damit, dass für den westlichen Teil der S-Bahn Rheinisches Revier noch keine Linie steht. Er kündigte an, in einem Schreiben an das Verkehrsministerium und die Aufgabenträger die Erwartungen des Rhein-Kreises Neuss und der Region deutlich zu machen und dennoch die Linie gänzlich in das Zielnetz 2040 aufzunehmen.

Ausschussmitglied Adamski regte an, für die Verbindung Grevenbroich - Neuss einen weiteren Haltepunkt einzurichten (etwa Polizeipräsidium Neuss).

Ausschussmitglied Weber erkundigte sich nach der geplanten Verbindung von Mönchengladbach Richtung Antwerpen. **Ausschussmitglied Cöllen** teilte mit, dass der

RE13 im nächsten Jahr nach Eindhoven fahren wird und Verhandlungen zur Weiterführung nach Antwerpen geführt werden.

Ausschussmitglied Fischer äußert sich kritisch über die Planungen im Rheinischen Revier und zum RE7. Er bat, die Niederschrift beizufügen und das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

8. Bericht aus den Gremien der VRR und des KMN

Protokoll:

Ausschussmitglied Cölln informierte über die aktuellen Themen, die sowohl im VRR als auch der KMN beraten wurden. Er erinnerte an die Leistungseinstellungen des Verkehrsunternehmens Abellio, die Fortführungsvereinbarung bis 31.1.2022 und die Vergabe der Verkehrsleistungen an National Express, DB-Regio und VIAS vom 1.02.2022 und bis Dezember 2023 - - in der Zwischenzeit laufen Ausschreibungen für längerfristige Leistungsübernahmen. Dabei erläuterte er Probleme beim Übergang auf die neuen Leistungsträger mit Auswirkungen auf den Fahrplan bis Ende Februar 2022. Er teilte mit, dass das indikative Angebot der Regiobahn zu teuer gewesen ist, die Regiobahn aber durch Personal und Fahrzeuge im Streckenabschnitt Wuppertal- Solingen das Unternehmen VIAS (S 7) unterstützt.

Zum Eezy-Ticket, das am 1.12.2021 offiziell eingeführt wurde, berichtete er, dass es noch Abweichungen bei der Preisberechnung für Strecken vom VRR- ins VRS-Gebiet gibt. Grund hierfür ist, dass der VRS sich nicht der Preisgarantie des VRR angeschlossen hat und nach den eigenen Verbundtarifen abrechnet. Außerdem hat es anfangs auch digitale Probleme mit der check in/check out-Funktion gegeben, da die App nicht mit dem 5G-Netz kompatibel war. Schwierigkeiten bereitet auch die Implementierung dieser App in die lokalen Apps der Verkehrsunternehmen.

Ausschussmitglied Cölln berichtete, dass der RE6 seit Ende Januar wieder über Neuss Hbf und Dormagen nach Köln Hbf verkehrt und somit im Wechsel mit dem RE7 eine halbstündige Verbindung nach Köln existiert.

Weiter kündigte er an, dass vorgesehen ist, ein europaweites, digitales Steuerungssystem einzuführen, um zukünftig Reisezeitverkürzungen zu erzielen.

Er wies darauf hin, dass Transdev den Ticketverkauf von Abellio auf DB-Regio übertragen und der VRR die Bahnbetriebswerke in Hagen und Duisburg erworben hat.

Zur Regiobahn teilte er mit, dass diese in aussichtsreichen Verhandlungen mit dem VRR steht, ab Dezember 2022 als Regionalbahn (RE 47) die Strecke Wuppertal – Solingen – Düsseldorf Hbf zu übernehmen und damit die Verkehrsleistung zu erweitern. Bei der

Verlängerung nach Viersen wird die Ausschreibung aller neun Planungsphasen am 17.02.2022 veröffentlicht und somit ab Sommer 2022 die Vergabe erfolgen und die Planungen aufgenommen werden können. Die Finanzierung der Planungsphasen I und II ist gesichert durch 90% Landesförderung und eine Kostendeckungszusagen des Kreises Viersen.

Ausschussmitglied Fischer erkundigte sich nach dem aktuellen Sachstand zur Elektrifizierung der Regiobahn. **Ausschussmitglied Cöllen** teilte mit, dass im 1. Halbjahr 2022 Baurechtrecht für die gesamte Strecke erwartet wird, danach die Ausschreibung und dann die Vergabe erfolgen kann.

9. Anträge

9.1. Antrag der SPD Kreistagsfraktion/Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Errichtung von E-Bike-Ladestationen an Gebäuden der Kreisverwaltung Vorlage: 66/1112/XVII/2022

Protokoll:

Ausschussmitglied Leiermann erläuterte kurz zu der Vorlage, dass sowohl die Mitarbeiter als auch die Kunden der Kreisverwaltung die E-Ladesäulen zukünftig nutzen können. Sie bat daher um zeitnahe Umsetzung der Maßnahme.

Ausschussmitglied Becker unterstützte den vorliegenden Antrag, sah aber eine formelle Problematik darin, dass hierzu schon ein Antrag der CDU vorliegt. Daher regte er an, diesen Antrag als Sachstandsanfrage zum ursprünglichen Antrag zu werten. **Kreisdirektor Brügge und Dezernent Vieten** führte hierzu aus, dass für die Umsetzung schon im letzten Jahr die entsprechenden Haushaltsmittel unter dem Punkt Klimaschutz zur Verfügung gestellt wurden. Problematisch ist allerdings die Umsetzung des Auftrages, da aktuell keine Handwerksunternehmen ausreichende Ressourcen für die Umsetzung der Maßnahme haben. Die Aufträge wurden in 2021 vergeben, derzeit gibt es aber Lieferschwierigkeiten, welche den Bau der Ladesäulen auf unbekannte Zeit verzögern. Die geplanten E-Bike-Ladestationen in der Tiefgarage mussten umgeplant werden, da diese in den nächsten Jahren voraussichtlich saniert werden muss. Der neue geplante Standort soll gegenüber dem Kreisgesundheitsamt sein. Die Planungen hierzu sind schon weit fortgeschritten, aber auch hier ist mit Lieferverzögerungen zu rechnen. Weiterhin geplant sind jeweils 8 Ladestationen im Kulturzentrum Dormagen-Zons und Rommerskirchen-Sinceden, alle betrieben durch Ökostrom.

Auf Nachfrage von **Ausschussmitglied Leiermann** zur Berücksichtigung des Verwaltungsstandortes in Neuss entgegnete **Dezernent Vieten**, dass die Nachfrage hier kaum gegeben sein, da der Standort aufgrund der Anbindungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen sein. Abschließend erkundigte sich **Ausschussmitglied**

Leiermann nach einem möglichen Bedarf für die kreiseigenen Schulen. Hierzu führten **Kreisdirektor Brügge** und **Dezernent Vieten** aus, dass an verschiedenen Schulen Fahrradboxen aufgestellt wurden, bzw. aktuell im Rahmen der Umgestaltung zukünftig aufgestellt werden. Von E-Ladesäulen wurde hier allerdings abgesehen, da diese das Stromnetz zusätzlich belasten und der Strom auch kostenlos abgegeben würde. Unter touristischen Gesichtspunkten lag der Fokus hierbei auf den beiden vorher genannten Kulturzentren. Diese werden vermutlich in den nächsten Wochen hergestellt werden können. **Ausschussmitglied Leiermann** regte an, dass an den Schulen der Bedarf bei den Jugendlichen nochmal ermittelt werden könnte, ob da das E-Bike nicht als Ersatz für ein Auto in Betracht käme. **Kreisdirektor Brügge** ergänzte abschließend hierzu, dass der aktuelle Prozess kontinuierlich geprüft und selbstverständlich in sinnvollen Fällen auch weiter geführt werden wird. Die Verwaltung wird hierüber in den nächsten Ausschüssen berichten.

Ausschussmitglied Leiermann erkundigte sich zum Schluss, ob die zur Verfügung gestellten Finanzmittel ausreichend sind oder ob eine Erhöhung notwendig sei. **Kreisdirektor Brügge** erläuterte, dass derzeit keine zusätzlichen Finanzmittel benötigt werden, die konkrete Umsetzung aber aufgrund der langen Lieferzeiten noch etwas dauert.

10. Mitteilungen

10.1. S-Bahn Planung Köln - Grevenbroich - Mönchengladbach (S6)

Vorlage: 61/1084/XVII/2022

Protokoll:

Auf Anfrage des **Vorsitzenden**, ob die Verwaltung sich noch zusätzlich zur Vorlage äußern will, bot **Kreisdirektor Brügge** an, gerne auf Nachfragen zu antworten.

Ausschussmitglied Fischer nahm ausführlich Stellung zur S6 und machte deutlich, dass die geplante Einrichtung ab 2032 nicht hinnehmbar sei.

Kreisdirektor Brügge wies auf die Folie 4 der vorliegenden Präsentation der S6-Online Sprechstunde des NVR die eine Übersicht über alle Planungsprozesse zur Umsetzung der S6 enthält. Er machte deutlich, dass der Rhein-Kreis Neuss eine schnellere Abarbeitung für dringend notwendig hält. In Kürze wird eine weitere Online-Sprechstunde – ebenfalls adressiert ausschließlich an die Verwaltungen – stattfinden. Er kündigt an, auch in dieser Veranstaltung die Notwendigkeit der Beschleunigung deutlich zu machen.

11. Anfragen

11.1. Anfrage der Kreistagsfraktionen der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Sachstandsberichten zu Projekten im Bereich Mobilität vom 07.02.2022

Vorlage: 61/1143/XVII/2022

Protokoll:

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

11.2. Anfrage der Kreistagsfraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 07.02.2022 zur Unfallhäufigkeit auf der B 230 im Bereich Liedberg/Glehn

Vorlage: 66/1139/XVII/2022

Protokoll:

Ausschussmitglied Ibach merkte an, dass bei der Strecke nicht durchgängig eine Tempobegrenzung auf 70 km/h bestehen würde und dass es bei den 14 Unfällen auch teilweise zu schweren Verletzungen kam. Er würde sich hier eine etwas detailliertere Aufstellung wünschen. Die Verwaltung entgegnete hierauf, dass die Einmündungspunkte auf 70 km/h reduziert sind. Da sich aber die Unfälle über den gesamten Streckenabschnitt verteilen, erfüllen diese nicht die Maßgaben einer Unfallhäufungsstelle gemäß des aktuellen Erlasses des Verkehrsministeriums.

Ausschussmitglied Ackburally fragte nach, ob es aktuell eine Prüfung für eine stationäre Geschwindigkeitsüberwachungsanlage gebe oder ob so eine angedacht sei. Die Verwaltung teilte hierzu mit, dass der Bereich der Ortseinfahrt durch die Bußgeldstelle seit Jahren überwacht wird, daher bestehen aktuell keine Überlegungen, dort eine stationäre Anlage zu errichten. Dies wäre aber auch nicht zielführend, da es keinen Unfallschwerpunkt gibt, der gezielt überwacht werden könnte.

11.3. Anfrage der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema Fuhrparkbestand und -management der Kreisverwaltung vom 07.02.2022

Vorlage: 66/1144/XVII/2022

Protokoll:

Aufgrund des Umfangs und der Kurzfristigkeit wird die Verwaltung im Protokoll hierzu Stellung nehmen.

Stellungnahme der Verwaltung im Nachgang zu der Sitzung:

1.) Über wie viele Fahrzeuge verfügt die Kreisverwaltung derzeit?

Insgesamt verfügt die Kreisverwaltung über 115 Fahrzeuge (Dienstfahrzeuge und Einsatzfahrzeuge Rettungsdienst/Katastrophenschutz) und 9 Anhänger (siehe beigefügte Liste)

2.) Wie wird sich die Fahrzeuganzahl voraussichtlich entwickeln?

Mit Übernahme der Fuhrparkverantwortlichkeit vom Dezernat III/20 in das Dezernat VI/65 Ende 2019 sollten Synergieeffekte genutzt werden. Ziele sind die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit sowie Modernisierung und nachhaltiger Umbau der Fahrzeugflotte.

Hierzu wurde vom Amt für Gebäudewirtschaft eine umfangreiche Analyse des Fahrzeugbestands und des Nutzungsverhaltens durchgeführt. Im Ergebnis konnte der Fuhrpark der Kernverwaltung bereits um **6 Fahrzeuge reduziert** werden.

Die Jahre 2020 und 2021 sind nicht repräsentativ, da viele Dienstfahrten und Außentermine wegen der Corona-Pandemie ausgefallen sind.

Die umgesetzten Digitalisierungsmaßnahmen in der Kernverwaltung (u.a. auch flächendeckende Videokonferenztechnik, virtuelles Bürgerbüro) sollen weiter zur Reduzierung von Dienstfahrten beitragen. Allerdings sind weitere Dienstfahrten im Rahmen der Aufgabenstellungen auch in Zukunft erforderlich (z.B. Lebensmittelkontrollen).

32-Amt für Sicherheit und Ordnung (Katastrophen.- u. Rettungsdienstfahrzeuge) prognostiziert die Entwicklung bei den Einsatzfahrzeugen umgekehrt steigend. Die Anzahl wird mittelfristig wegen erhöhten Einsatzfahrten voraussichtlich steigen.

3.) Wie ist die Verteilung von Nutzfahrzeugen (Baufahrzeugen) und PKW?

Der beigefügten Tabelle ist zu entnehmen, dass der Rhein-Kreis Neuss lediglich über einen Gabelstapler, zwei Traktoren und zwei Zugmaschinen verfügt.

4.) Was sind die wesentlichen Einsatzbereiche (soweit nicht selbsterklärend, z.B. Kehrmaschine)?

Im Wesentlichen nehmen die Fachämter mit Dienstwagen vor Ort Termine wahr, z.B. Lebensmittelkontrollen im Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, Baustellen des Amtes 65, IT Support Schulen und Kreisgebäude im Amt ZS4, Ordnungsmaßnahmen im Amt für Sicherheit und Ordnung bzw. Straßenverkehrsamt, Kontrollen des Gesundheitsamtes, etc.

5.) Wie hoch sind die durchschnittlichen Fahrleistungen/ Betriebsstunden?

Siehe Anlage. Allerdings sind diese Werte aufgrund der reduzierten Fahrten im Rahmen der Coronapandemie nicht aussagekräftig.

Rettungsdienstfahrzeuge sind täglich 12 bis 24 Stunden im Einsatz; durchschnittlich 5.000 Kilometer p.a. und Fahrzeug.

6.) Inwiefern gibt es bereits Überlegungen einer systematischen Umstellung mit dem Ziel der Klimaneutralität?

Im Rahmen der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie wurde bereits mit dem Aufbau einer (öffentlichen) E-Ladesäulen-Infrastruktur begonnen. Realisiert sind bereits 2021 E-Ladesäulen am Verwaltungscampus Grevenbroich, am Berufsbildungszentrum Neuss-Weingartstr., am Berufsbildungszentrum Grevenbroich. Nach Umzug des Impfzentrums wird die vierte E-Ladesäulen-Infrastruktur in Kürze am Berufsbildungszentrum Neuss-Hammfeld errichtet. Eine weitere soll am Baubetriebshof des Kreises erfolgen. Nach Sanierung folgt dann eine weitere am Berufsbildungszentrum Dormagen. Wegen der erforderlichen Sanierung der Tiefgarage im Kreishaus Grevenbroich mussten die bereits fortgeschrittenen Planungen kurzfristig geändert werden, die E-Ladesäulen-Infrastruktur für die Dienstfahrzeuge soll neben der E-Bike-Ladeinfrastruktur oberirdisch erfolgen. Weitere Standorte, Bedarfe und sonstige alternative Antriebsarten werden geprüft

Beim Rettungsdienst ist der Einsatz von E-Fahrzeugen nach Auskunft des Fachamtes nicht oder nur sehr begrenzten Ausnahmefällen möglich.

7.) Liegt derzeit schon ein Konzept zur klimaneutralen Umstellung des Fuhrparks der Kreisverwaltung vor oder wird derzeit seitens der Kreisverwaltung an einem solchen Konzept gearbeitet?

Ja. Dez. VI/65 verfolgt eine **konsequente Nachhaltigkeitsstrategie** für den Fuhrpark. Ziel ist es den Fuhrpark weiter zu reduzieren. Alle Ersatzbeschaffungen werden daher zwingend auf

1. Notwendigkeit
2. Wirtschaftlichkeit
3. E-Mobilität (ggf. weitere alternative Antriebsarten)

geprüft. Ferner werden nachdem Konzept die Fahrzeuge nur noch geleast, um kürzere Modernisierungsintervalle und damit neuste, klimaschutzfördernde Technik in den Fahrzeugen zu gewährleisten.

Ersatzbeschaffungen erfolgen mit dem Aufbau der E-Ladesäuleninfrastruktur i.d.R. **nur noch mit E-Fahrzeugen (allein in 2022 fünf E-Fahrzeuge geplant)**. So wird der Fuhrpark unter Beachtung von Klimaschutzzielen nachhaltig umgestaltet.

8.) Wie ist das Beschaffungswesen?

Die Beschaffungen werden auf Grundlage der Vergabedienstanweisung und der geltenden gesetzlichen Regelungen durchgeführt.

Dazu hat der Landrat im Vergabehandbuch des Kreises folgendes verfügt:

„(...) 1.4 Bei der Beschaffung von Fahrzeugen und anderer energieverbrauchsrelevanter Leistungen ist das Lebenszykluskostenprinzip zur Grundlage der Angebotswertung zu machen. Als Hilfsmittel für die Konzeption einer Wertung nach dem **Lebenszykluskostenprinzip** wird auf den s.g. KOINNO-Toolpicker des Kompetenzzentrums innovative Beschaffung des BMWI verwiesen. Diese Anweisung wird bei der Beschaffung von Fahrzeugen beachtet.

9.) Welche Anschaffungen/ Ersatzbeschaffungen sind für die nächste Zeit geplant?

Derzeit ist die Ersatzbeschaffung von vier E-Fahrzeugen (Kleinwagen) für die Kernverwaltung vorgesehen. Erstmals soll auch ein Transportfahrzeug (Messfahrzeug) als E-Fahrzeug für das Kataster- und Vermessungsamt beschafft und erprobt werden. Die Ersatzbeschaffung eines Transporters für das Jugendamt, mit dem auch Fahrten nach Polen/Mikolow unternommen werden sollen, wird derzeit von 65 -Amt für Gebäudewirtschaft auf E-Mobilität geprüft.

10.) Wie werden die Angebote für Jobtickets genutzt, welche Konditionen gibt es hierzu?

Von insgesamt 1.288 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nutzen 97 das JobTicket/YoungTicketPlus beim Rhein-Kreis Neuss. Die Rabattierung beträgt bei beiden Ticketformen jeweils 10 v.H. Die Tickets werden auch in der Mitarbeiterschaft beworben.

11.) Stehen bereits Nutzungsoptionen mit Bahncard zur Verfügung?

Laut ZS 3-Personalwirtschaft gibt es bislang keine Nachfragen aus der Belegschaft zur „Bahncard“.

Anlagen

Liste Fahrzeugbestand

11.4. Mündliche Anfragen

Protokoll:

Ausschussmitglied Becker kündigte für die nächste Ausschusssitzung Anfragen, bzw. Anträge zu den folgenden Themen an:

1. Twin for Road: Pilotprojekt der digitalen Erfassung des gesamten Straßenraums
2. Projekt „Güter auf die Schiene“ – Erteilung eines Auftrag zur Erstellung eines Gutachtens zu den Schwerpunktfragen:
 - a) Warum wurden in den Gewerbegebieten die Schienen abgebaut?
 - b) Können die noch vorhandenen Schienen reaktiviert oder verbessert werden?

Hierzu würde er gerne um einen kurzen Redebeitrag von **Ausschussmitglied Klann** bitten. Dieser führte hierzu aus, dass für die nächste Ausschusssitzung ein Antrag zur Prüfung des Bedarfs des Güterschienenverkehrs im Rhein-Kreis Neuss in den lokalen Regionen. Ein schriftlicher Antrag hierzu wird rechtzeitig eingereicht werden.

Ausschussmitglied Ackburally erkundigte sich, warum die Haushaltsplanungen für den Mobilitätsbereich nicht in dem zuständigen Ausschuss beraten werden. Er würde darum bitten, dies insbesondere zur Aufwertung des Fachausschusses zukünftig zu tun, da es in anderen Ausschüssen auch so üblich sei. Hierdurch können gewisse Punkte besser und detaillierter beraten werden. **Dezernent Mankowsky** entgegnete hierauf, dass ein zentraler Punkt der heutigen Sitzung das aktuelle und zukünftige Straßenbauprogramm ist. Sofern gewünscht, könne man zukünftig dies auch im Vorfeld der Sitzung schriftlich klären. **Ausschussvorsitzender Demmer** regte an, diesen Vorschlag im Ältestenrat zur Diskussion zu stellen.

Abschließend appellierte der **Ausschussvorsitzende** nochmals an die Fraktionen, **zukünftige Anfragen und Anträge nach Möglichkeit frühzeitig zu stellen**, sodass die Verwaltung ausreichend Zeit für eine umfängliche Beantwortung bekommt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss der Ausschussvorsitzende Demmer um 18:35 Uhr die Sitzung.



Erhard Demmer
Vorsitz



Ellen Spelter-Roschmann
Schriftführung



Achim Kuska
Schriftführung

Zielnetz 2040

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR

Gelsenkirchen, 07.12.2021



Zielsetzung

- Vor dem Hintergrund der angestrebten Verkehrswende hat das Verkehrsministerium NRW in Zusammenarbeit mit den drei SPNV-Aufgabenträgern **Angebotskonzeptionen** für die kommenden Jahrzehnte erarbeitet.
- Die Planungen stellen eine integrierte Planung der drei Aufgabenträger in NRW mit den Planungen des Deutschlandtakt dar.
- Ziel ist die deutliche Attraktivierung des SPNV-Angebotes durch
 - **Reaktivierungen,**
 - **dichtere Takte,**
 - **Reisezeitverkürzungen,**
 - **die Schaffung neuer Direktverbindungen.**
- Mit der Angebotskonzeption wird der Infrastrukturbedarf für die Umsetzung des Zielnetzes ermittelt.

Planungsprämissen VRR

- **Räumliche Ausdehnung des 15'-S-Bahn Taktes**
- **Mindestens 30'-Takt auf allen Strecken**
- **Linienverlängerungen zur Schaffung neuer Direktverbindungen**
- **Reisezeitverkürzungen**
- **Ausdehnung der Betriebszeiten, insbesondere an Wochenenden**

Angebotskonzeption

- **S4 DO-Lütgendortmund – DO-Dorstfeld - Unna**
 - 15'-Takt DO-Lütgendortmund – Unna-Königsborn
 - 30'-Takt Unna-Königsborn – Unna

- **S5 Dortmund – Witten - Hagen**
 - 30'-Takt DO Hbf – Hagen Hbf
 - 4 Fahrten/h Hagen – Witten - Dortmund ergänzt durch RE4 und RE52

- **S6 Essen – Düsseldorf – Langenfeld – Köln – Grevenbroich – Mönchengladbach**
 - S6 im 30'-Takt E Hbf – Ratingen – Düsseldorf Hbf – Leverkusen – Köln
 - RE47 im 30'-Takt E Hbf – Ratingen – Düsseldorf Hbf – (als S7 weiter nach Solingen – Remscheid - Wuppertal)
 - Überlagerung der Takte zu einem angenähertem 15'-Takt Essen – Ratingen – Düsseldorf
 - Überlagerung mit den halbstündlichen Linien S61 und S67 zu einem 10'-Takt zwischen Düsseldorf und Köln
 - 20'-Takt Köln – Grevenbroich
 - 20'/40'-Takt Grevenbroich – Rheydt
 - 60'-Takt Rheydt - Mönchengladbach

Angebotskonzeption

- **S7 Wuppertal Hbf – Remscheid – Soligen – Hilden – Düsseldorf (– Essen)**
 - 30'-Takt und Durchbindung in D Hbf auf RE47 nach Ratingen/Essen
 - In Überlagerung mit 30'-Takt der RB37 15'-Takt
- **S8 Roermond - Mönchengladbach – Düsseldorf Hbf – Hagen**
 - 15'-Takt Mönchengladbach – Düsseldorf Hbf – Hagen
 - 30'Takt Roermond - Mönchengladbach
- **S9 Recklinghausen/Haltern – Bottrop – Essen - Hattingen**
 - 30'-Takt Recklinghausen – Herten – Bottrop – Essen – Hattingen
 - 30'-Takt Haltern – Bottrop – Essen – Hattingen
 - Überlagerung zum 15'-Takt zwischen GE-Buer Nord und Hattingen
 - Halbstündliche Verbindung Hattingen (Ruhr) – Hagen Hbf wird derzeit untersucht.

Angebotskonzeption

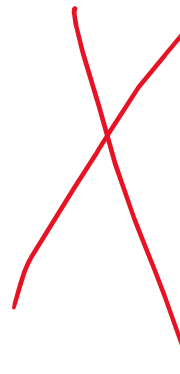
- **S11 W-Vohwinkel – Düsseldorf – Neuss – Dormagen – Köln – Bergisch-Gladbach**
 - 15'-Takt W-Vohwinkel – Düsseldorf – Dormagen (- K-Worringen)
 - 20'-Takt (Dormagen -) K-Worringen – Köln – Bergisch-Gladbach
 - Taktbrechung erfolgt in K.-Worringen
- **S17 Solingen – Opladen – Köln**
 - 20'-Takt
- **S28 Viersen – Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Mettmann – Wuppertal**
 - 15'-Takt Viersen – Neuss
 - 30'-Takt Neuss – Düsseldorf – Mettmann – Wuppertal
 - In Überlagerung mit der Linie S29 15'-Takt Neuss – Düsseldorf - Mettmann
- **S29 Grevenbroich – Neuss – Düsseldorf - Mettmann**
 - 30'-Takt Grevenbroich – Düsseldorf -Mettmann
 - In Überlagerung mit der Linie S28 15'-Takt Neuss – Düsseldorf –Mettmann
 - In Überlagerung mit der Linie RB39 15'-Takt Grevenbroich – Neuss - Düsseldorf –



Der Bahnhof im Düsseldorfer Flughafen-Terminal soll künftig durch die Linie S67 (Köln -) Langenfeld – Düsseldorf – D-Flughafen-Terminal bedient werden

Angebotskonzeption

- **RRX1 (RE1 alt) Hamm – Dortmund – Essen – Duisburg – Düsseldorf – Köln – Aachen**
 - Umwandlung aus RE1
 - 24h-Betrieb
- **RRX2 (RE11 alt) Kassel – Hamm – Dortmund – Essen – Duisburg – Düsseldorf – Köln – Aachen**
 - Stundentakt bis Kassel
 - Anpassung Bedienangebot
 - Ausweitung auf RRX-Zielplanung bis Aachen
- **RRX3 (RE3 alt) Münster – Lünen – Dortmund – Gelsenkirchen – Oberhausen – Düsseldorf – Dormagen – Köln/Bonn Flugh**
 - Verlängerung über Dormagen nach K/B Flugh (statt RE6)
 - ggf. Verlängerung über Lünen nach Münster



Angebotskonzeption

- **RE2 (neu) Haltern - Recklinghausen – Bochum – Witten – Hagen – Wuppertal – Solingen - Köln**
 - 60'-Takt
 - Ab Hagen Überlagerung mit RE7 zum 30'-Takt Hagen – Köln

- **RE4 Hamm - Dortmund – Hagen – Wuppertal – Düsseldorf – MG - Aachen**
 - 60'-Takt
 - Zwischen Dortmund und Hagen Überlagerung mit RE55 zum 30'-Takt
 - **Zwischen Hagen und MG Überlagerung mit RE13 zu einem 30'-Takt**
 - Zwischen Düsseldorf und Aachen in Überlagerung mit RB34 angenäherter 30'-Takt

Angebotskonzeption

- **RE8 Venlo – Viersen – Mönchengladbach – Grevenbroich – Köln – Koblenz**
 - 60'-Takt
 - Zwischen Viersen und Mönchengladbach Überlagerung mit RE13 zum 30'-Takt
- **RE9 Geldern – Krefeld – Neuss – Dormagen – Köln – Siegen**
 - 30'-Takt Geldern – Neuss
 - 60'-Takt Neuss – Köln – Siegen
 - Zwischen Neuss und Köln mit RE3 Überlagerung ca. zum 30'-Takt.
- **RE10 Nijmegen – Kleve – Geldern – Krefeld - Düsseldorf**
 - 30'-Takt
 - 10/20'-Takt Geldern – Meerbusch-Osterath mit RE9.
- **RE13 Zwolle – Gronau – Münster – Hamm – Hagen – Düsseldorf – MG – Venlo - Eindhoven**
 - 60'-Takt
 - Zwischen Hagen und Mönchengladbach Überlagerung mit RE4 zum 30'-Takt
 - Zwischen Viersen und Mönchengladbach Überlagerung mit RE8 zum 30'-Takt



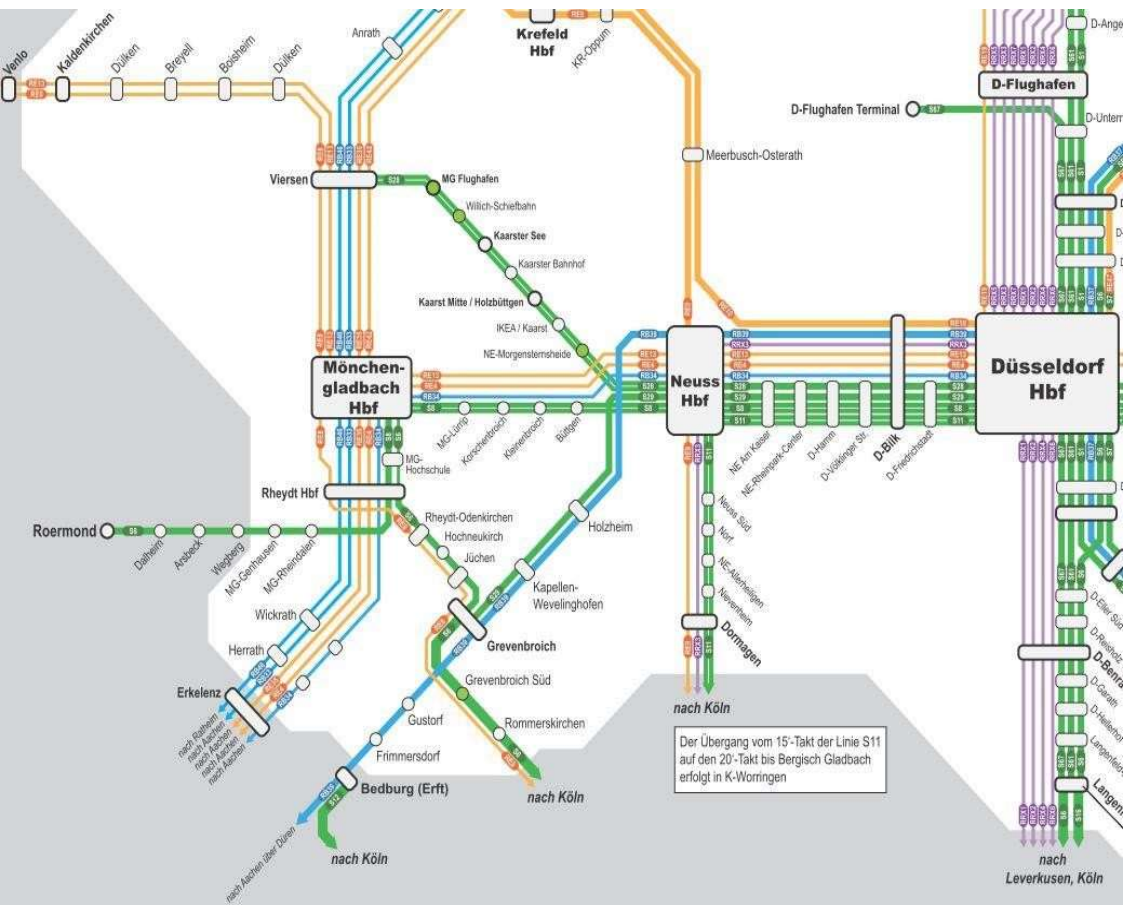
Ersetzt RE7

Angebotskonzeption

- **RB34 Aachen – Erkelenz – Mönchengladbach – Neuss - Düsseldorf**
 - 60'-Takt (etwa heutige RE4-HVZ-Lage)
 - Zwischen Düsseldorf und Aachen in Überlagerung mit RE4 angenäherter 30'-Takt
- **RB39 Bedburg – Grevenbroich – Neuss – Düsseldorf**
 - 30'-Takt
 - In Überlagerung mit S29 angenäherter 15'-Takt Grevenbroich -Düsseldorf

Die Planungshoheit im Bereich Bedburg liegt beim NVR. Es bestehen aber Überlegungen zwischen VRR und NVR, die aus Düsseldorf/Neuss in Bedburg endende Linie weiter über die neu zu bauende Strecke Bedburg – Jülich – Aachen bzw. Köln zu verlängern (S-Bahn statt RB). Hierzu finden beim NVR aktuell Variantenuntersuchungen statt.

Großraum Mönchengladbach / Neuss



- 30'-Takt Venlo - Mönchengladbach
 - RE8, RE13
- Verlängerung S28 nach Viersen
- 3,5 Fahrten/h Aachen - MG
 - RE4, RE35, RB33, RB34
- 15'-Takt S8 MG – D - Hagen
- Verlängerung S8 nach Roermond
- S6 Verlängerung nach MG
- 15'-Takt Grevenbroich – Düsseldorf
- 15'-Takt S11 Dormagen – W-Vohwinkel
- Verlängerung der RB46 von MG nach Ratheim
- RE9 Geldern – Krefeld – Neuss - Köln



Ausblick

- Für die Realisierung der Angebotskonzepte ist ein erheblicher Ausbau der Infrastruktur zwingend, der einen langen zeitlichen Vorlauf erfordert. Der Infrastrukturbedarf des Landes NRW sollte möglichst früh mit den Planungen des Bundes (BVWP, Deutschlandtakt) abgestimmt werden, um eine Finanzierung sicherzustellen.
- Die Finanzierung des Infrastrukturausbaus liegt bislang nicht vor.
- Eine Finanzierung der Mehrleistungen (jährliche Fahrbetriebskosten) ggü. heute ist derzeit nicht gegeben.
- Die derzeitigen Regionalisierungsmittel (Bund) und Pauschalen (Land) sind derzeit bis 2031 festgesetzt.

Fuhrpark RKN						Fahrleistungen	
Amt	2019	2022	Planung für 2022	Planung für 2023	Art der Fahrzeuge	Insgesamt	Pro Fahrzeug
Amt 32	4	3			PKW	23.100	7.700
Amt 32.3	1	1			Transporter	3.000	3.000
Amt 36	4	3			PKW	18.800	6.267
Amt 36.4	3	3			PKW (2x Blitzer)	37.300	12.433
Verkehrserziehung	6	6			Transporter	22.900	3.817
Amt 39	10	10	4x PKW (Elektro)		PKW	95.300	9.530
Amt 51	8	8	1x Ersatz		6x PKW, 2x Transporter	27.200	3.400
Spielbus	2	2			Bus	4.000	2.000
Pool	5	5			PKW	31.500	6.300
Amt 66	6	6		2x Ersatz	3x PKW, 3x Transporter	73.400	12.233
Amt 68	7	6			PKW	61.700	10.283
Amt 10	3	3			PKW	46.500	15.500
Amt 61	1	1			PKW	4.200	4.200
Amt 63	2	1			PKW (Elektro)	5.300	5.300
Amt 65	1	2			PKW	14.200	7.100
ZS4	2	2		1x Ersatz	PKW	12.200	6.100
Amt 53	4	3			PKW	9.800	3.267
Zahnmobile	2	2			Transporter	4.000	2.000
Amt 40	2	1			PKW	3.700	3.700
Medienzentrum	1	1		1x Ersatz	PKW	2.200	2.200
ZS5	1	1			PKW	3.700	3.700
Amt 62	3	2	1x Ersatz (Elektro)		Transporter	19.800	9.900
Gesamt	78	72				523.800	7.275

Zusätzliche Fahrzeuge	
Amt 36.4	Blitzer-Anhänger
Amt 51	Anhänger
Amt 65	kleiner Traktor
Amt 66	2x Anhänger, Gabelstapler
Kulturzentrum Sinsteden	2x Anhänger, Traktor, Zugmaschine

BBZ GV		Zugmaschine
BBZ DO		2x Anhänger
Joseph-Beuys-Schule		Anhänger

Fahrzeuge Katastrophenschutz				
NE-TT3204			Opel Mokka	Dienst-PKW
NE-TT8651			Wechseladerfahrzeug	AB MAN V
NE-TT8652			Wechseladerfahrzeug	Dekon V
NE-8594			ABC Erkunderkraftwagen	Neuss
NE-TT3220			Mobile Tankstelle	
NE-TT232			VW T5	Dienst-PKW
NE-TT1332			Mobile Pressestelle	
NE-TT3221			Mobiler Stromerzeuger	
NE-TT2285			Anhänger	Böckmann
NE-TT1224			Einsatzleitwagen II	
NE-TT8112			Dienstwagen stellv. KBM	

Fahrzeuge Rettungsdienst			
Rettungswagen		14	davon 8 Leasing
Notarzteinsatzfahrzeuge		3	davon 2 Leasing
Krankentransportwagen		3	davon 3 Leasing
Notarzteinsatzfahrzeug Leitender Notarzt		1	davon 1 Leasing

Fahrzeuge Kreisleitstelle			
Kommandowagen		2	
Werkstattwagen (Funkwerkstatt)		1	

Fahrzeuge Verwaltung			
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst		1	Einsatzwagen
Organisatorischer Leiter Rettungsdienst		1	Einsatzwagen